

Sternfeld, R. (1912) Description Genus *Adolfus* in
Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Zentral-Afrika-Expedition 1907-1908
Band IV, Zoologie II. – Reptilia. Leipzig, 1913.

N.B.: *Adolfus fridericianus* = *A. africanus* BOULENGER 1906

	Gesamtlänge	Kopf	Kopfbreite	Kopfrumpflänge	Schwanz	Vorderbein	Hinterbein	Geschlecht
1	191 mm	18,5 mm	14 mm	70 mm	121 mm	25 mm	33 mm	♂
2	175+? „	19 „	13 „	74 „	101+? „	25 „	34 „	♂
3	159+? „	14 „	9 „	65 „	94+? „	19,5 „	29 „	♀
4	178 „	15 „	9,5 „	70 „	108 „	22 „	30 „	♀
5	152+? „	15 „	10 „	70 „	82+? „	21 „	29,5 „	♀
6	173 „	14 „	9 „	63 „	110 „	19 „	28 „	♀
7	191+? „	21 „	15 „	76 „	115+? „	27,5 „	40 „	♂
8	163+? „	15 „	9,5 „	65 „	98+? „	22 „	31 „	♀
9	158+? „	15 „	9 „	68 „	90+? „	22 „	31 „	♀
10	64 „	7 „	3,5 „	25 „	39 „	9 „	14 „	♂ juv
Typ	175+? „	19 „	12 „	70 „	105+? „	26 „	37 „	♂

Wie BOULENGER bereits angibt, gehört *L. jacksoni* in die *Muralis*-Gruppe der Gattung *Lacerta*, und zwar steht sie der echten *L. muralis* äußerst nahe. Sie unterscheidet sich von dieser im Habitus durch den sehr kräftigen, gedrungenen Körper sowie durch die geringere Länge der Gliedmaßen und des Schwanzes, der erheblich hinter der doppelten Körperlänge zurückbleibt, während er sie bei *muralis* bekanntlich oft noch übertrifft.

Adolfus nov. gen.

Kopfschilder normal. Nasenloch zwischen zwei Nasalia, vom ersten Labiale deutlich getrennt. Unteres Augenlid beschuppt. Halsband deutlich ausgebildet. Rückenschuppen groß, übereinandergreifend, stark gekielt. Bauchschuppen schwach übergreifend, glatt. Finger deutlich zusammengedrückt, unterseits glatt oder leicht tuberkulär gekielt. Femoralporen vorhanden. Schwanz lang zylindrisch.

Die Gattung steht unmittelbar neben *Algiroides* Bibron, von der sie sich wesentlich nur durch die Lage der Nasenöffnung unterscheidet. BOULENGER hat (P. Zool. Soc. London, 1906 p. 570) eine kleine Echse aus Britisch-Ostafrika unter dem Namen *Algiroides africanus* beschrieben und abgebildet. Diese Art gehört, wie die Abbildung deutlich zeigt, ebenfalls der neuen Gattung an und steht der hier neu zu beschreibenden Form sehr nahe.

Adolfus fridericianus nov. spec. (Fig. 1 u. 2).

1 Ex. Awakubi (am oberen Aruwimi), SCHUBOTZ.

Kopf schwach niedergedrückt. Schnauze mäßig lang, stumpf zugespitzt. Rostrale ziemlich klein, nicht in Berührung mit dem Nasenloch. Zwei Nasalia

umschließen das Nasenloch und trennen es vollständig von dem ersten Supralabiale; das obere stößt hinter dem Rostrale mit seinem Partner auf der Gegenseite zusammen. Frontale groß, erheblich länger als sein Abstand von der Schnauzenspitze. Vier Supraocularia und sechs Supraciliaria, getrennt durch eine vollständige Reihe verhältnismäßig großer Körnerschuppen. Occipitale klein, in Berührung mit dem langen, schmalen Interparietale. Zwei hintereinanderliegende Frenalia, zwei kleine Praeocularia, das untere über dem fünften Supralabiale. Neun obere Lippenschilder, wovon fünf vor dem großen Suboculare liegen. Schläfenschuppen klein, schwach gekielt, vier oder fünf in Kontakt mit dem Parietale. Ein Tympanicum ist deutlich erkennbar. Die Zahl der Sublabialia beträgt sechs. Von den fünf Paaren von Kinnschildern stoßen die ersten drei zusammen. Von dem Punkte der Trennung an bis zum Halsband zählt man 25 Reihen kleiner, glatter Schuppen, die in Höhe des hinteren Randes der Ohröffnung eine sehr deutliche Gularfalte erkennen lassen. Das Halsband selbst ist leicht gezackt und besteht aus neun Schuppen, die nach der Mitte zu allmählich an Größe zunehmen. Die Schuppen liegen in 19 Längsreihen. Sie sind sämtlich sehr kräftig gekielt und nehmen nach den Seiten zu sehr schnell an Größe ab, so daß etwa drei Seitenschuppen von ihnen den äußeren Bauchschuppen entsprechen, obwohl diese kaum so lang sind wie eine einzelne Schuppe der Rückenmitte. Die Bauchschuppen bilden 20 Quer- und 6 Längsreihen. Die Schuppen der beiden inneren Längsreihen sind wenig breiter als lang, die der nach außen angrenzenden mindestens doppelt so lang wie breit, die äußersten verhältnismäßig klein und im vorderen Teil des Körpers nur unvollkommen ausgebildet. Die Praeanalplatte ist sehr groß und wird seitlich von mehreren mittelgroßen Schuppen begrenzt, während sie vorn an eine Platte stößt, die halb so groß ist wie sie selbst. Die Schwanzschuppen sind scharf gekielt, und zwar bilden die Kiele annähernd parallele Längsleisten von der Schwanzwurzel bis zur Spitze an der Ober- wie an der Unterseite. Das Hinterbein reicht nach vorn gelegt mit der Spitze der vierten Zehe eben über das Halsband hinaus. Auf jedem Oberschenkel sind 15 Femoralporen zu erkennen.

Färbung: Oberseite des Kopfes bronzegrün, bis auf das gelblichbraune Rostrale. Die grüne Farbe zieht sich weiter vom Hinterkopf an als breites, ungeflecktes Band bis zur Schwanzwurzel hin, seitlich begrenzt durch dunkelbraune Seitenzonen, die von der Nasenspitze bis zu den Hinterbeinen reichen. Oberlippenschilder weiß. Ein heller Streif geht vom Ohr bis über die Schulter hinaus und setzt sich an den Seiten als eine Reihe von fünf bis sechs bläulichweißen Flecken fort. Der Schwanz ist dunkelbraun, nur die Spitzen der Schuppen sind hell gesäumt. Die Unterseite von Kopf und Hals ist bläulich, mit einem

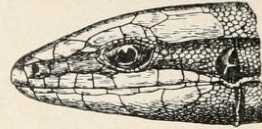


Fig. 1. *Adolfus fridericianus*. $\frac{1}{1}$

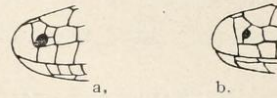


Fig. 2 a. *Algiroides moreoticus*.
Fig. 2 b. *Adolfus fridericianus*.

leichten Stich ins Rötliche, der Bauch blauviolett (im Leben vielleicht erheblich anders gefärbt).

Das Tierchen scheint noch nicht halberwachsen zu sein. Die Gesamtlänge beträgt 68,5 mm. Davon kommen auf den Kopf 7 mm, auf Kopf und Rumpf 26,5, auf den Schwanz demnach 42 mm. Die Länge des Vorderbeins beträgt 11, die des Hinterbeins 15 mm.

Die Art unterscheidet sich von *africanus* leicht durch die geringere Zahl der Rückenschuppenreihen (19 statt 24—27) und durch das Vorhandensein einer deutlichen Gularfalte, womit eine Vermehrung der Gularschuppenreihen von 19 auf 25 Hand in Hand geht. Auch die Färbung zeigt verschiedene Abweichungen, dagegen sind die Abweichungen in den Verhältnissen der Körpermaße wohl vorwiegend auf die Jugend des Exemplares zurückzuführen.

Nucras boulengeri Neumann.

NEUMANN, Ann., nat. Hist., s. 7 v. 5 p. 56.

1 Ex. ♂ Victoria Njansa, FISCHER.

51 Schuppenreihen rings um den Körper, Bauchschuppen in 8 Längs- und 34 Querreihen. 12 Femoralporen jederseits. Kopfbeschuppung genau der Typbeschreibung entsprechend. Kopflänge 14,5 mm, Kopf und Rumpf 63 mm, Schwanz regeneriert.

Nucras tessellata Gray.

BOULENGER, Cat. Liz. Brit. Mus., v. 3 p. 52. — TORNIER, Kriechth. D. O. Afr., 1897 p. 39. — LÖNNBERG, Ergebn. schwed. Exped. Kilimandjaro, 1907 p. 6.

1 Ex. ♀ Kilima-Ndjaro, FÖRSTER.

55 Schuppen rings um den Körper, Bauchschuppen in 8 Längs- und 31 Querreihen. 12—13 Femoralporen jederseits. Das Tier erinnert teilweise sehr an *N. boulengeri*, deren Kennzeichen hierdurch etwas problematisch werden. So fehlen die Supraciliarkörnchen und die Rückenschuppen sind länglich oval, aber das Occipitale ist außerordentlich lang, der Hinterfuß erheblich länger als der Kopf und das Tympanicum bei weitem nicht halb so groß wie die Ohröffnung. Die Färbung ist die typische schwarzbraune, längsgestreifte Jugendfärbung von *tessellata*. Kopflänge 11 mm, Kopfrumpflänge 49,5 mm, Schwanz verstümmelt.

BOULENGER gibt für die Zahl der Schuppenreihen an: „40—48 across the middle of the body.“ Diese Zahl gilt jedenfalls nur für die Rückenschuppen, und da noch acht Bauchreihen hinzukommen, läge eine Abweichung alsdann nicht vor.

Eremias holubi, die STEINDACHNER 1882 (Sitz. Ber. Ak. Wien p. 83) beschrieben hat, ist zwar, wie BOULENGER im Catalogue of Lizards angibt, eine *Nucras*, nicht aber *N. tessellata*, sondern zweifellos artlich verschieden. Der Kopf ist fast so hoch wie breit, der Rumpf kürzer, so daß die nach vorn gelegten